



Sammlung Theaterzettel

Die Weltraumstory

Allen, Herbert

1963-03-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Die WELTRAUM STORY

space is so startling

*Mittwoch 27.3. 15³⁰ - 20⁰⁰
Donnerstag 28.3. 15³⁰ - 20⁰⁰
Freitag 30.3. 13³⁰*

**Musical in zwei Akten
von Peter und Anthony Howard**

**mit Leland Holland, Ilene Godfrey,
Cecil Broadhurst, Astronauten
und Kosmonauten**

**Internationales Gastspiel
der Morallschen Aufrüstung**

PROGRAMM



PETER HOWARD

begann seine schriftstellerische Laufbahn als Journalist bei Lord Beaverbrook. Jahrelang war er einer der bekanntesten politischen Leitartikler in der englischen Presse. Er war Kapitän der englischen Rugby-Fußballmannschaft und Mitglied der britischen Bob-Mannschaft, die 1939 den Weltmeistertitel errang. Seine Frau ist Doris Metaxa, Siegerin bei den Tennis-Weltmeisterschaften in Wimbledon vor dem Kriege.

Peter Howard ist zum Freund von Staatsmännern und Menschen aller Lebensbereiche überall in der Welt geworden.

Seine Schauspiele sind aus einer tiefen Erkenntnis der Kräfte im Leben der Menschen und seiner eigenen Erfahrung vom Weltgeschehen im Großen geschaffen worden. Seine Bücher haben eine Auflage von 4 Millionen überschritten.

Sein musikalisches Schauspiel „Die verschwindende Insel“ wurde 1955 innerhalb von neun Monaten von 22 Staatsoberhäuptern und Ministerpräsidenten gesehen. Nach seinem Erfolg im Nationaltheater in Washington wurde es in den wichtigsten Städten Asiens, im Nahen Osten, in Ostafrika und Europa aufgeführt.

Er hat insgesamt 13 Schauspiele geschrieben. „Der Orkan“ wird gegenwärtig verfilmt und noch im Laufe dieses Jahres zur Aufführung gelangen. Eines seiner jüngeren Werke, „Musik um Mitternacht“, begann mit großem Erfolg im Mai 1962 im Londoner Westminster Theater und wurde 219mal in England aufgeführt. Seit Anfang dieses Jahres befindet es sich auf Tournee in den Vereinigten Staaten. Sein neuestes Schauspiel „Durch die Gartenmauer“ wurde in Japan im Dezember 1962 uraufgeführt. Die europäische Premiere war am 20. März 1963 in London.

ANTHONY HOWARD ist im Alter von 24 Jahren Landwirt, freier Journalist und Schriftsteller. Er war Mitautor des Schauspiels „Die Menschen müssen sich entscheiden“, das 1959 in verschiedenen Städten Amerikas aufgeführt wurde, sowie des musikalischen Schauspiels „Wunder unter der Sonne“ (1960).

DARSTELLER

in der Reihenfolge ihres Auftretens:

Weltraumsänger	Leland Holland
Sandmann	Cecil Broadhurst
Junge	Alfred Vondermuhll
Erster Astronaut	John Sayre
Erster Kosmonaut	Rusty Wailes
Mutter	Ilene Godfrey
Vater	Jim McLaughry
Onkel Jim	Bill McLaughry
Sonja	Leena Liukkonen
Chef-Twister	Herbert Allen
Chef-Krawaller	Tom Kennedy
Kommissar	Matt Manson
Schottische Tänzerinnen	Ann, Ruth, Janet und Lesley Hutchison
Mädchen	Frances Cameron
Katzen	Chris Channer, Fernanda Smith
Lämmer	Ruth Kennedy, Amarie Natividad
Bock	Tom Kennedy
Hund	Herbert Allen
Ruderer	John Sayre
Bergsteiger	Rusty Wailes, Bror Jonzon Tap Steven, Pauli Snellmann

Kosmonauten, Astronauten, Generäle, Kommissare, Soldaten, Beatniks, Twister, Krawaller, Tester, Cowboy, Hungerige, Hassende, Liebende, Sportler, Polizisten, Geschäftsleute, Lehrer — die ganze Welt.

ZEIT: Die Gegenwart ORT: Im Herzen irgend eines Menschen

Musik von Richard Hadden, Herbert Allen und Cecil Broadhurst

Regie	Martin Flütsch
Musikalische Leitung	Herbert Allen
Choreographie	Fernanda Smith, Chris Channer
Bühnenbild und Beleuchtungseffekte	Chen Wen
Kostüme	Henrietta Brotherton
Technische Gesamtleitung	Keith Hanning
Beleuchtung	Chris Borchgrevink
Ton	Leif Larsen

Anfertigung der Kostüme in der Schule von Chio Tanaka, Modeschneiderin der kaiserlichen Familie in Japan. Hüte von Mitsuyasu von »Les Belles Modes«, Tokio. Seidenstoffe von Kanebo, Ginza, Tokio. Anzugstoffe von Mitsukoshi Department Store, Tokio.



CECIL BROADHURST, der Sandmann in „Die Weltraum-Story“, war früher Pilot im westlichen Kanada. Er begann seine Bühnenlaufbahn 1933 in der kanadischen Inszenierung von Sutton Vanes Schauspiel „Outward Bound“. Vor dem Kriege arbeitete er beim Rundfunk und hatte sein eigenes Programm an verschiedenen kanadischen Rundfunkstationen.

Er wirkte in Filmen von Metro-Goldwyn-Mayer in Hollywood mit und hatte führende Rollen in dem Film „Jugend auf dem Marsch“ und vor kurzem in „Krönung des Lebens“. Er schrieb das musikalische Schauspiel „The Cowboy Christmas“, das Jahr um Jahr in vielen Teilen der Welt zur Aufführung gelangt. Das Hauptlied „The Cowboy Carol“, das er vertonte, ist Millionen in England durch die Weihnachtskonzerte in der Royal Albert Hall unter Leitung von Sir Malcolm Sargent bekannt.

Er schrieb ebenso das musikalische Schauspiel „Jotham Valley“, in dem er selbst eine der Hauptrollen am Broadway und später in Asien bekleidete. Vor kurzem trat er in einer der tragenden Rollen des Schauspiels „Die Leiter“ im Londoner Westminster Theater auf. Mit dem ganzen Ensemble von „Space is so startling“ war er Ende vergangenen Jahres auf Tournée in Japan, wo das Musical von etwa 15 Millionen Japanern über das Fernsehen gesehen wurde.



ILENE GODFREY

begann mit der Ausbildung ihrer Stimme im Alter von 12 Jahren unter Leitung von Marie Partridge Price in Kalifornien. Ihr erstes Konzert gab sie bereits im Alter von 14 Jahren.

Sie erhielt ein Stipendium zur Musikakademie in Santa Barbara und wurde später Solistin beim Berkeley Kammerchor. Sie sang die Hauptrollen in mehreren Musicals, darunter „Take it to the world“, „Die verschwindende Insel“ und „Pickle Hill“. Sie spielte ebenfalls in tragenden Rollen in der amerikanischen Inszenierung von „Die Leiter“ und „Er war nicht da“.



LELAND HOLLAND, Kalifornien, sang zum erstenmal auf der deutschen Bühne 1948 in der Hauptrolle der musikalischen Revue „The Good Road“. Nach verschiedenen Rollen in musikalischen Schauspielen in Amerika, England und Asien spielte er den Gesandten eines totalitären Staates in

„Die verschwindende Insel“ auf vier Kontinenten. Als der führende Bariton in „Jotham Valley“ am Broadway, New York, wurde er von der Künstlerzeitschrift „Variety“ als einer der hervorragendsten Stimmen der ganzen Saison gewertet.

RICHARD HADDEN kommt von New Jersey, USA, und besuchte die Universitäten von Rutgers und Princeton. Er studierte als Pianist bei dem bekannten Begleiter George Vause, Komposition bei Howard D. McKinney und John Finley Williamson. Er schrieb das preisgekrönte Fußball-Lied der Rutgers Universität „The bells must ring“. Er komponierte mehrere Musicals, die in Amerika, Kanada und England aufgeführt wurden, sowie die Musik für „The Good Road“ (1947), „Take it to the world“ (1951) und „Turning of the Tide“ (1958).

HERBERT ALLEN

studierte Musik bei John Hopper in seiner Heimatstadt Seattle, USA, wo er seine eigene Tanzkapelle leitete. Als einer der besten Xylophonspieler von Amerika hörte man ihn sieben Jahre lang wöchentlich am amerikanischen Rundfunk, wie auch in Fernseh- und Radiosendungen in vielen Teilen der Welt.

Er komponierte über zweihundert Lieder. Seine Schallplatten, „Songs of Oklahoma“, gehören zu den beliebtesten im Südwesten der Vereinigten Staaten. Im Film „Krönung des Lebens“ sang Muriel Smith sein Lied „There is always room for one more“. In ihren Schallplattenaufnahmen mit dem Orchester von Radio Rom sang sie seine Vertonung vom „Gebet des Heiligen Franziskus“.